

Freie Hansestadt Bremen Ortsamt Borgfeld	28357 Bremen, 18. Dez. 2009 Borgfelder Landstr. 21		
Legislaturperiode 2007-2011, Protokoll, lfd.-Nr. 32			
Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Beirates			
Datum: 15. Dez. 2009	Beginn: 19.30 Uhr	Ende: 21.45 Uhr	Sitzungsort: Ernst-Klüver-Halle (Schützenhalle) Hamfhofsweg 4
Teilnehmer: Ortsamt: 0AL Neumann-Mahlkau als Vorsitzender, Herr Bauer als Schriftführer, Beirat: die Damen Clüver und Piontkowski, die Herren Behrens, Filser, Ilgner, Dr. Linke, Schilling und Stief, entschuldigt fehlte: Herr Bramsiepe, Gäste: die Herren Golasowski, Staatsrat beim SBVUE, Risch, SBUVE, Abt. Stadtplanung und Paul, ASV			
<u>Tagesordnung:</u> 1. Genehmigung der Tagesordnung 2. Genehmigung der Protokolle der Sitzungen am 30.09.2009 und 20.10.2009 3. Wünsche und Anregungen der Bürger 4. Sachstandsbericht Straße zum SC Borgfeld (dazu: Herr Staatsrat Wolfgang Golasowski, SUBVE sowie die Herren Risch, Abt. Stadtplanung und Paul, ASV) 5. Anträge (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) a) Straßenentwässerung der neuen Umgehungsstraße b) Großflächige Bebauung beenden 6. Mitteilungen			

Herr **Neumann-Mahlkau** eröffnete die Sitzung um 19:30 Uhr und begrüßte die Erschienenen, u.a. die Referenten der Fachbehörden. Er teilte mit, dass Herr Staatsrat Golasowski aus Termingründen erst gegen 20.00 Uhr erscheinen würde.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der vorgesehenen Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 2: Genehmigung der Protokolle vom 22.09.2009 und 20.10.2009

Herr **Neumann-Mahlkau** bat um Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen vom 22.09. und 20. 10.2009

Zum Protokoll vom **30. Sept.** muss es auf **Seite 1, Punkt 7, Zeile 3**, richtig heißen: Mehlandsdeichweg.

Herr Stief bat um Änderung auf Seite 2, Punkt 9; Hier muss es anstatt „**Zugfahrt**“ richtig „**Zufahrt**“ heißen.

Das Protokoll vom 22.09. wurde mit den Änderungen einstimmig genehmigt.

Zum Protokoll vom **20.10.** bat **Herr Ilgner** um folgende Änderungen:

S. 3, TOP 4: soll der Satz: **Herr Ilgner:** fragte nach, ob für den Doppelhaushalt 2010/2011 Mittel für die Nachpflanzungen vorgesehen wären und ob Stadtgrün schon Erfahrungen mit Patenschaften gemacht habe, ergänzt werden.

Herr **Dr. Linke** bat um Ergänzung seiner Aussage auf **Seite 5, TOP 5 d:**

Herr **Dr.Linke** fügte hinzu, dass er an diesem Gespräch auch teilgenommen und partielles Verständnis für die Eigentümer habe. Die Worte: Er sprach von Gewalt soll gestrichen und geändert werden in: **und demnach liegt nach seiner Einschätzung ein Akt legaler Gewalt vor.**

Auf **Seite 6** bat er um Änderung des 1. Satzes: das Wort „**diesen**“ durch „**den Formulierungen**“ und die Worte „**des Antrages**“ einzufügen.

Dem Protokoll wurde bei diesen Änderungen einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Wünsche und Anregungen der Bürger

Ein **Anwohnerin** vom Hamfhofsweg wies darauf hin, dass eine Beleuchtung zum Borgfelder Deich zwischen „Bührmann“ und dem Deich fehlen würde und ob es eine Möglichkeit gäbe, dort eine Beleuchtung zu installieren.

Herr Schilling erklärte, dass dies nicht möglich wäre, weil dieser Bereich eine Privatstraße wäre und dort von den Stadtwerke keine Lampen aufgestellt werden.

Herr Grede, Borgfelder Landstr. 32, fragte an, wann die vom ASV lang versprochene Verkehrsberuhigung vor der Wümmebrücke, Versetzung der Einengungen umgesetzt werden. Wie in der Sitzung am 20.10. mitgeteilt worden ist, sollte die Umsetzung in 5 Wochen erfolgen.

Herr Neumann-Mahlkau erklärte, dass lt. Auskunft des ASV die Umsetzung in Kürze erfolgen sollte, ein genauer Termin wurde allerdings nicht genannt. Weitere Erkenntnisse habe er auch nicht.

Herr Schumacher, Hamfhofsweg, bat das Ortsamt, sich mit der Gemeinde Lilienthal in Verbindung zu setzen und darum zu bitten, dass die Radwegeverbindung auf Lilienthaler Seite fertig gestellt wird.

Frau Piontkowski wies darauf hin, dass der Beirat dies bereits gefordert habe.

Herr Dr. Linke trug vor, dass er mit Bürgermeister Hollatz bereits gesprochen und dieser ihm mitgeteilt habe, dass es noch technische Schwierigkeiten auf der Lilienthaler Seite bei der Anbindung der Umgehungsstraße gäbe und dass die Radfahrer solange noch durch die Baustelle geleitet werden müssten. Wenn die Bauarbeiten beendet sind und die Baustelle geräumt ist, soll die Radwegführung wieder frei gegeben werden.

Herr **Michael Gast** aus dem Moorkuhlenweg wies darauf hin, dass bei der Baustelle die Absperrbaken täglich umgeworfen werden und er sie schon wieder aufgestellt habe. Das ASV und die KOPs sollen informiert werden.

Herr Ilgner wies darauf hin, dass die wassergebundene Decke der Radwegeverbindung beim Borgfelder Landhaus bei Regen schnell aufgeweicht ist und dann schlecht zu befahren wäre. Er forderte deshalb, dass das ASV die gefährlichen Stellen durch einen neuen Fahrbahnbelag austauscht. Seine Tochter habe hier einen Unfall gehabt und eine Gehirnerschütterung davon getragen. Der Radweg sei gefährlich, da er durch seinen schlechten Zustand gefährliche Ausweichmanöver provoziere. Der Beirat teilte die Auffassung von Herrn Ilgner grundsätzlich und bat ihn zu diesem Gefahrenort einen Antrag vorzulegen.

Frau Piontkowski erklärte dazu, dass alle wassergebundenen Decken der Rad- und Fußwege in einem schlechten Zustand wären und deshalb aus verkehrssicherungstechnischen Gründen ausgebessert werden müssten.

Herr Neumann-Mahlkau wies darauf hin, dass die neue Wümmebrücke evtl. einen neuen Namen haben soll und dass die Bürger an der Benennung beteiligt werden sollen und sie Vorschläge beim Ortsamt einreichen können.

Herr Grede wies auf die Aussage von Herrn Möller von Stadtgrün in der letzten Sitzung hin, dass aus Kostengründen keine Ersatzpflanzungen für gefälltete Bäume erfolgen sollen, dafür aber Patenschaften von Bürgern übernommen werden könnten. Er bat um Mitteilung, ob es dafür schon Interessen gäbe.

Herr Neumann-Mahlkau sagte, es hätten sich einige Bürger im Ortsamt gemeldet.

Herr Ilgner berichtete dazu, dass darüber in der Deputation beraten werden soll und dann wohl Maßnahmen beschlossen werden sollen.

Herr Stief wies darauf hin, dass der Standort für den Fahrradständer vor Rewe nicht passen würde. Diese würden optisch dort nicht gut aussehen.

Herr Neumann-Mahlkau wies darauf hin, dass Dr. Linke und Herr Filser den Auftrag hatten, die Standorte für die Fahrradständer festzulegen.

Herr Dr. Linke wies darauf hin, dass er sich zusammen mit Herrn Filser die möglichen Standorte angesehen und vorgeschlagen habe. Das ASV habe dann die Aufstellung umgesetzt. Der Standort vor Rewe wurde als optimal und nicht als Hindernis angesehen.

Herr Neumann-Mahlkau erklärte, dass er sich den Standort nochmals ansehen werde und ansonsten der Fahrradständer auch wieder entfernt werden sollten.

Frau Piontkowski berichtete, dass die Schule Ronzelenstraße für dieses Jahr auch in die Liste der Zuweisungsschulen für die Borgfelder Grundschulen aufgenommen worden sei. Viele Eltern hätten diesen Wunsch geäußert, weil die Schule einen sportlichen Schwerpunkt habe. Sie habe sich deshalb gegenüber der Bildungssenatorin dafür eingesetzt und auf der letzten Bildungsdeputationssitzung erreicht, dass die Schule Ronzelenstraße auch Zuweisungsschule werde.

Herr **Borchers** fragte an, wann die Recyclingstation in Borgfeld kommen würde.

Herr Neumann-Mahlkau berichtete dazu, dass die PBG das dafür erforderliche Grundstück noch nicht erwerben konnte, weil der Verwalter der Grundstückseigentümerin neue Forderungen gestellt habe, die PBG aber nicht bereit sei, auf diese Forderungen einzugehen. Die PBG habe neue Verkaufsverhandlungen angeboten.

Herr Ilgner wies darauf hin, dass der Beirat zwei Anträge gestellt hatte bezüglich Einrichtung der Recyclingstation, aber zunächst die Ergebnisse der Grundstücksverhandlungen abgewartet werden müssten.

Herr Bach war der Auffassung, dass das Geschwindigkeitsmessgerät am Hamfhofsweg bereits viel weiter vorne hätte aufgehängt werden müssen, als an dem jetzigen Standort um die Autos früher erfassen zu können.

Herr Neumann-Mahlkau zeigte anhand einer Grafik die Anzahl der erfassten Autos und erklärte dazu, dass der gewählte Standort als der geeignetste vorher bestimmt worden ist, weil die Autos bereits in 100 m Entfernung erfasst werden, die Anzeigetafel aber erst später die gefahrene Geschwindigkeit anzeigt. Über 90 % der Autofahrer würden unter 35 km/h fahren, nur einer sei 59 km/h gefahren.

Keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 4.: Sachstandsbericht Straße zum SC Borgfeld

Zu diesem TOP begrüße **Herr Neumann-Mahlkau** Herrn **Golasowski** vom SUBVE sowie die Herren **Risch**, Ref. Stadtplanung und **Paul** als Vertreter des ASV und erklärte, dass die Referenten zu diesem TOP eingeladen worden sind, um den Beirat über einen möglichen Ausbau der Straße zum SC Borgfeld zu informieren. Dabei wies er darauf hin, dass die Flächen noch im Privateigentum der Mitglieder der Teilungsinteressenten der Borgfelder Kuhweide wären, diese aber signalisiert haben, dass sie bereit wären, die Flächen an die Stadtgemeinde zu verkaufen.

Herr Golasowski erklärte, dass ihm dieser Sachstand bekannt ist, für einen Ausbau der Straße mit einem separaten Fußweg jedoch keine Mittel im Haushalt 2010 eingeplant wären, weil andere Straßen vorrangiger ausgebaut werden müssten, die nach der Prioritätenliste Unfallschwerpunkte aufweisen. Um diese Zuwegung zum Fußballplatz des SC Borgfeld auszubauen und öffentliche Mittel einsetzen zu können, ist eine „Inwertsetzung“ erforderlich. D.h. der jetzige Ausbau- und Flächenzustand muss erfasst werden, um zu ermitteln, in welcher Höhe finanzielle Mittel für einen Ausbau erforderlich wären. Dazu sollen vom Bausenator und dem ASV Vorschläge erfolgen. Eine Möglichkeit für den Bau eines Rad-/Fußweges Am Großen Dinge und Hinter dem Großen Dinge könnte dadurch geschaffen werden, wenn über einen städtebaulichen Vertrag, wie er zu den Baugebieten Borgfeld-Ost und West geschlossen worden ist, eine Bebauung mit Einfamilienhäusern erfolge und die Kosten für den Bau eines Fuß-/Radweges über die Erschließungsbeiträge auf die Käufer umgelegt würden. Doch dazu müsste der Beirat eine Stellungnahme abgeben, insbesondere auch zu der Frage, in welchem Rahmen ein Ausbau der Straße sowie zur Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer der Bau eines separaten zusätzlichen Rad-/Fußwegs erfolgen soll. Inzwischen haben Gespräche mit der PBG stattgefunden, wie von Herrn Risch bestätigt wurde. Dabei wäre unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten und unter Überplanung des bestehenden Wochenendhausgebietes eine Bebauung mit rd. 25 - 28 Häusern in 2 Reihen bei Grundstücksgrößen von 300 bis 500 qm eine Splittersiedlung möglich. Dazu legte er einen ersten Planentwurf vor und erklärte, wie eine solche Bebauung aussehen könnte. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass es sich hier nur um Planvorstellungen handele, welche keine Rechtsverbindlichkeit hätten und die auch noch veränderbar seien. Die jetzige Wochenendhausbebauung müsste dann durch eine Wohnbebauung ersetzt werden. Um eine solche Planung umsetzen zu können, bedarf es allerdings weiterer Vorbereitungen und Vorlaufzeiten, weil dazu ein Verfahren zur Aufstellung eines neuen Bebauungsplans eingeleitet werden muss. Dazu muss zunächst zusätzlich ein Kostenfaktor errechnet werden, ob auf Grund dieser Berechnungen die Wirtschaftlichkeit einer solchen Bebauung mit den dazugehörigen Anlagen gegeben ist. Ein Ausbau der Straße als Zuwegung zum SC Borgfeld mit einem separaten Fuß- und Radweg könnte dann nur in einer schmalen Ausführung von 3,00 m Breite erfolgen, erklärte Herr Paul.

Herr Golasowski erklärte abschließend, dass aufgrund der mittlerweile stattgefundenen Gespräche Handlungsbedarf besteht und deshalb auch Hinblick darauf weitere Planungen erfolgen müssen.

Herr Freudenberg als Verwalter des Wochenendhausgebietes trug vor, dass es bei der Umsetzung einer solchen Planung Schwierigkeiten geben werde, weil die Parzellen des Wochenendhausgebietes im Privateigentum der jeweiligen Besitzer und wären und diese mit Sicherheit nicht bereit sind, alles für eine Wohnbebauung aufzugeben.

Herr Röhrs als Vorsitzender des SC Borgfeld wies darauf hin, dass es bereits zum Bebauungsplan 2217 eine Planung für einen Ausbau der Zuwegung zum Fußballplatz gäbe, die aber nie umgesetzt worden ist. Weiter wies er darauf hin, dass der Sportplatz im Eigentum der Stadtgemeinde ist und deshalb diese auch für eine vernünftige Zufahrt zu sorgen habe. Die Mitgliederzahl des SC Borgfeld stark gestiegen ist und somit auch die Straßenbenutzung stark frequentiert wird. Das heißt, mit der Straße muss etwas passieren.

Herr Sworanek wies darauf hin, dass der Hamfhofsweg als Tempo-30-Gebiet ausgewiesen ist und bat um Auskunft, ob dann im vorderen Bereich auch eine Bebauung vorgesehen wäre.

Herr Paul, ASV, erklärte dazu, dass die Straßenbreite bei einem normalen Straßenausbau 5,50 m betragen würde. Das sei ausreichend, damit sich ein Bus und ein PKW begegnen könnten. In diesem Falle könnte ein Ausbau auch so gestaltet werden, dass die Straße

schmäler gebaut werden und mit Tempo-30 gefahren werden müsste, allerdings ohne Ausweisung als Tempo-30-Gebiet. Dann müssten aber Ausweichstellen geschaffen werden. Auch eine Gliederung der Straße mit Bäumen wäre möglich.

Herr Schilling teilte mit, dass nach den vorgelegten Planungen bis zu 28 Häuser gebaut werden könnten. Bei einer tatsächlichen Umsetzung dieser Planungen würde ein Straßenausbau und eine Beleuchtung erforderlich. Zum Straßenzustand wies er darauf hin, dass die Straße bei der Anlegung der Rasenplätze und sonstiger Umbauten durch schwere Fahrzeuge beschädigt worden ist und somit die Stadt (heute Immobilien Bremen) für eine Instandsetzung sorgen müsste, bzw. bei der Ausführung der Arbeiten für eine Wiederherstellung des alten Zustandes durch die ausführende Firma Schadenersatz hätte verlangen müsse. Dies ist aber nicht erfolgt. Aus diesem Grund haben die Mitglieder der Teilungsinteressenten der Borgfelder Kuhweide jetzt Schilder aufgestellt, dass die Benutzung des Hamfhofsweges bis zum Sportplatz auf eigene Gefahr erfolgt. Er erklärte weiter, dass in dem vorgesehenen Baugebiet bereits vorne und hinten 3 Häuser stehen würden.

Herr Ilgner war der Auffassung, dass nach diesen Aussagen auch in Kürze keine Änderung erreicht werden kann, wenn die Stadt nicht bereit ist, den erforderlichen Ankauf der Flächen zu übernehmen und für einen ordnungsgemäßen Ausbau zu sorgen. Sorgen bereiten ihm jetzt die Radfahrer, die zum SC Borgfeld fahren und von den Autofahrern bedrängt werden, weil alle Verkehrsteilnehmer auf dieser schmalen Straße fahren müssen. Er machte den Vorschlag, Am großen Dinge - ab Hamfhofsweg - bis zum SC Borgfeld auf der vorhandenen Straße eine Fahrradstraße einzurichten und brachte für die SPD dazu einen Antrag ein. Dadurch würden die Radfahrer rechtlich und tatsächlich besser gestellt. Autofahrer müssten dann den Radfahrern Vorrang gewähren und sich deren Fahrweise anpassen. Das würde auch die Teilungsinteressenten entlasten. Außerdem wies Herr Ilgner darauf hin, dass der Bausenator Wegepolizei sei und so seines Erachtens auch Verpflichtungen bei nicht verkehrssicheren Privatwegen habe, die von der Öffentlichkeit genutzt werden.

Da der SPD - Antrag nicht fristgerecht eingebracht werden konnte, stellte ihn Herr Ilgner bis zur nächsten Beiratssitzung zurück.

Herr Paul führte dazu aus, dass diese Möglichkeit geprüft werden müsste und zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage gemacht werden könnte. Dies gelte auch für die Anlegung einer Fahrradstraße

Herr Kluge trug vor, dass er als Anwohner des Hamfhofsweges über die Planungsabsichten sowie über die Pläne zur weiteren Bebauung informiert werden möchten.

Frau Piontkowski erklärte zu dem von Herrn Risch vorgelegten Plan, dass der Beirat von diesen Vorplanungen – abgesehen von einer kurzen Vorstellung im Bauausschuss - in dieser Sitzung zum ersten Mal Kenntnis erhalten habe und sich mit diesem Thema noch eingehend befassen müsste. Im Übrigen habe der Beirat bei allen Bausenatoren, der Stiftung Wohnliche Stadt, aus dem Städt. Konjunkturprogramm versucht, für einen Ausbau Mittel zu erhalten, aber die Anträge wurden alle abgelehnt mit der Begründung, dass keine Mittel hierfür vorhanden sind. Die Überplanung des Gebietes biete nun eine Chance, den seit Jahren begehrten Fuß- und Radweg zum SC Borgfeld zu bekommen.

Herr Neumann-Mahlkau schloss sich dieser Aussage an und betonte, dass sich der Beirat, sobald konkrete Planungen vorliegen, mit diesem Thema befassen wird und die Anwohner des Hamfhofsweges darüber informiert werden. Einen Zeitplan konnte er dazu nicht nennen.

Herr Murken wies darauf hin, dass die Parkplätze nicht ausreichend seien. Es werde auf privatem Grund geparkt. Man solle auch die Schaffung von Parkplätzen in die Planung aufnehmen.

Herr Dr. Linke sagte, eine Fahrradstraße sei unter den gegebenen Bedingungen nicht möglich.

Herr Schilling wies darauf hin, dass es sich bei den Straßen um Privateigentum handele, dass nicht einfach mit einer Fahrradstraße überplant werden könne. Den Teilungsinteressenten käme es darauf an, aus der Haftung entlassen zu werden. Es sei auch nicht ausgeschlossen, dass die Straße von den Eigentümern gesperrt werde. Dann würden Poller bei Bührmann aufgestellt. Immobilien Bremen müsse sich Gedanken machen.

Herr Behrens wandte sich gegen eine Fahrradstraße. Damit hätten die Landwirte Probleme. Diese könne man nicht einfach aus Borgfeld verbannen. Die Eigentümer hätten den jetzigen Zustand der Straße nicht verschuldet.

Herr Golasowski erklärte zum Abschluss, dass weitere Planungs- und Verhandlungsgespräche geführt werden müssen. Es sollten nunmehr konkrete Vorschläge erarbeitet werden. Die Straße solle nicht zu einer Rennstrecke werden. Der Beirat werde über die Ergebnisse informiert.

TOP 5: Anträge

Hierzu gab **Herr Neumann-Mahlkau** bekannt, dass von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zwei Anträge eingebracht worden sind und bat Herrn **Dr. Linke**, diese Anträge vorzutragen.

Herr Dr. Linke trug den Inhalt seines Antrages mit Begründung vor.

Der Beirat Borgfeld fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, die Straßenentwässerung der neuen Umgehungsstraße im Bereich zwischen Lilienthaler Allee und neuer Wümmebrücke nach dem Stand der Technik und unter besonderer Berücksichtigung der geschützten Wümme und der Wümmewiesen zeitnah so umzugestalten, dass eine Gefährdung der dortigen Wiesen und Gewässer ausgeschlossen werden kann.

Herr Ilgner fragte an, wohin das Wasser abgeleitet wird.

Herr Lüder Behrens erklärte, dass das Wasser zunächst in Gräben geleitet wird, die mit Wümme verbunden sind, um dann in Weser weiter zu fließen.

Herr Golasowski wies dazu darauf hin, dass vor Baubeginn 2007 die wasserrechtliche Genehmigung für die Ableitung des Oberflächenwassers erteilt worden sei und auch seitens des Beirates keine Bedenken erhoben worden seien.

Der Beirat beschloss einstimmig, diesen Antrag nochmals im Ausschuss I zu behandeln und zuvor den Bausenator um eine fachliche Stellungnahme zu bitten.

Anschließend trug **Herr Dr. Linke** seinen zweiten Antrag vor und verwies darauf, dass dieser eigentlich zu TOP 4 gepasst hätte.

Der Beirat Borgfeld bekräftigt seine Position, dass mit der Fertigstellung der Baugebiete Borgfeld-Ost und Borgfeld-West die großflächige Bebauung beendet ist und keine weiteren Baugebiete für Neubauten ausgewiesen werden. Eine Lückenbebauung soll weiterhin möglich sein, sofern sie nicht dem Ortsbild und der Lebensqualität der Bürger abträglich ist.

Herr Ilgner wie auch **Frau Piontkowski** erklärten, dass sie den Antrag gut finden, baten aber um Ergänzung, dass keine großflächigen Bauflächen mehr ausgewiesen werden, weil Borgfeld bereits einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung der Abwanderung durch die Realisierung der beiden großen Baugebiete geleistet hat.

Der Antrag wurde einstimmig mit den Änderungen angenommen.

TOP 6: Mitteilungen

Herr Neumann-Mahlkau gab folgende Mitteilungen bekannt:

1. Straßenbenennung des neuen Teilstückes zwischen Lilienthaler Allee bis an die Borgfelder Allee. Für dieses Teilstück wurde vom ASV um einen Namensvorschlag gebeten.
2. Von KOGIS eine neue Version der Internetseite des Ortesamtes kommen wird.
3. folgende Termine für die öffentlichen Beiratsitzungen im 1. Halbjahr 2010 sein werden:
19.01., 16..02., 16.03., 20.4 und 18.05 und 15.6.10
4. Die Ausstellung –Bremen plant –mach mit - am 29. Januar die erste Veranstaltung im Rathaus stattfindet. Am 17. Februar ist die öffentliche Veranstaltung in der oberen Rathauhalle, wo sich die einzelnen Stadt-/Orsteile präsentieren werden.
5. **Herr Ilgner** trug zum Thema „Alter Kirchweg“ vor, dass der Beirat versucht habe, eine Einigung mit den Eigentümern zu erreichen, dass sie den Weg wieder als Durchgang für Bevölkerung zulassen, dies aber bis jetzt gescheitert wäre.
Herr Golasowski erklärte, dass noch keine Regelung gefunden werden konnte. Weitere Gespräche aber noch stattfinden sollen. Er werde mit den Eigentümern reden.

Keine weitem Wortmeldungen.

Herr **Neumann-Mahlkau** schloss die Sitzung um 21.45 Uhr.

Der Schriftführer:



(Bauer)

Die Beiratssprecherin:

(Piontkowski)

Der Vorsitzende:



(Neumann-Mahlkau)